



Grüß Gott!

Das Wort Ablass ist seit der Reformation durch Martin Luther belastet, und doch ist es menschennah. Wer dieses Wort ausspricht, denkt über sich selbst, über das Verhältnis zu anderen Menschen und über die Beziehung zu Gott nach. Wenn ich also um den Ablass bitte, dann habe ich eine Sünde schon gebeichtet. Mir wurde die Sünde vergeben. Beim Ablass kommt in den Blick, wie sich meine Sünde auf Menschen auswirkt. Nehmen wir ein Beispiel: Wenn ich über jemanden schlecht rede, dann kann ich das wohl beichten, aber der Schaden ist damit nicht gut gemacht. Das böse Gerede hat sich weiterverbreitet. Die Sünde ist wohl vergeben, aber die Folgen des Unrechts wirken weiter. Hier kommt der Ablass ins Spiel. Er versucht durch Gebet und gute Werke die Folgen des Unrechts zu tilgen. Es geht also um mein aktives Bemühen, Gott zu bitten, wiedergutzumachen, was ich angerichtet habe. Und wenn das nicht wirklich möglich ist, bleibt der Ablass trotzdem ein Zeichen der Sühne für die Last der Schuld und für deren Auswirkungen. Man spricht von „zeitlichen Sündenstrafen“, die Gott nachlässt. Es geht auch um die Erfahrung, dass Gott mich mit meiner Schuld heilt und der Gemeinschaft mit ihm würdig macht. Wer also für sich den Ablass erbittet, bedenkt die Folgen der Sünde, glaubt und hofft einen gütigen und barmherzigen Gott und wird sensibler zu überlegen, welche Folgen auch künftige Handlungen auf Menschen haben können. Das heurige Jubiläumsjahr lädt ein, pilgernd eine Jubiläumskirche auszusuchen und um den Ablass zu bitten, für mich oder für Verstorbene. Die Voraussetzungen für den Jubiläumsablass sind: Ehrliche Reue und Vorsatz, nicht mehr zu sündigen, das Sakrament der Versöhnung zu feiern und die Hl. Kommunion zu empfangen. Dazu ein Vaterunser und ein Ave Maria im Sinnes des Papstes, schließlich die Werke der geistlichen und leiblichen Barmherzigkeit, z. B. jemandem zuhören oder Hilfe leisten. Es geht um die entschiedene Hinwendung zu Gott und um echte Liebe zu den Mitmenschen. Das heilt die Seele und schenkt ihr Frieden.

Pfarrer Paul Burtscher



Foto: Peter Kane



*Im Tod Christi
am Kreuz
vollzieht sich eine
Wende Gottes
gegen sich selbst,
in der er sich
verschenkt, um
den Menschen
zu retten.
Das ist Liebe in
ihrer radikalsten
Form.*

Enzyklika Deus caritas est



Gottesdienstordnung

30. März – 13. April 2025

SO 30.03. 4. Fastensonntag

10:15 Eucharistiefeier
Fastenimpuls: Elisabeth Röthlin

DO 03.04.

08:00 Eucharistiefeier

SA 05.04.

08:00 Marienmesse zum Heiligen Jahr

SO 06.04. 5. Fastensonntag

10:15 Eucharistiefeier
Fastenimpuls: Elisabeth Fenkart

DO 10.04.

08:00 Eucharistiefeier

FR 11.04.

15:00 Kreuzweg-Andacht

SA 12.04.

08:00 Marienmesse zum Heiligen Jahr

SO 13.04. Palmsonntag

10:00 Palmweihe bei der Schule
10:15 Eucharistiefeier mit Passion



Foto: Michael Tillmann

Nicht nur die Angst ist ansteckend, sondern auch die Ruhe und die Freude, mit der wir dem jeweils Auferlegten begegnen.

Dietrich Bonhoeffer
1906 – 1945



Am 9.4. vor 80 Jahren, einen Monat vor Ende des Weltkrieges, wurde Bonhoeffer im KZ von den Nazis ermordet. Seine Ruhe und sein Vertrauen angesichts des Todes war für alle vorbildhaft und bleibt unvergänglich. Er war sich der Auferstehung gewiss.

Fastenzeit ist Wendezeit

Die Fastenzeit ist eine Zeit für Wüstenerfahrungen, für Stille, zum Innehalten, um Zwischenbilanz zu ziehen, um den Blick auf das Wesentliche zu richten, um achtsam zu werden: Was tut mir gut? Was tut meinem Mitmenschen gut? Was heißt das für mein Leben: Gott schenkt mir seine Liebe? Fasten bezieht sich nicht nur auf das Essen, sondern auf den gesamten Lebensstil. Wo können wir vereinfachen und entrümpeln? Fasten — das kann sein wie ein Frühjahrsputz für die Seele, damit wir uns im Haus unserer Seele wieder wohlfühlen. Indem wir Gewohnheiten aufspüren, die sich eingeschlichen haben, die das Klima in unseren Herzen vergiften. Eine andere Sichtweise einüben und unser Leben von Gott her sehen und nicht mehr durch die Brille unserer Verletzungen, Enttäuschungen und Eitelkeiten.

Fasten kann die Augen unseres Herzens öffnen. Es hilft, die wirklichen Schätze unseres Lebens wieder zu sehen.

Bischof Benno Elbs

Informationen und Termine

11.4. Kreuzweg-Andacht zur Caritas-Ausstellung

Um 15.00 Uhr beten wir den Kreuzweg Jesu mit den aktuellen Problemen und Sorgen der Menschen, die wir mit dem Leiden Jesu verbinden. Wir laden herzlich ein mitzubeten.

13.4. Palmweihe am Palmsonntag

Um 10.00 Uhr ist die Palmweihe auf dem Schulplatz. Wir laden ein, selber Palmzweige mitzubringen oder die Palmbüsche zu nehmen, welche der Pfarrgemeinderat (gerne gegen eine Spende) zur Verfügung stellt. Die gesegneten Zweige werden dann zu Hause an einem würdigen Platz aufbewahrt bzw. an Kreuzen befestigt.



Programm für Karwoche und Ostern

Gründonnerstag, 17.4.,	19.00 Uhr	Abendmahlfeier
Karfreitag, 18.4.,	15.00 Uhr	Karfreitagsliturgie
Karsamstag, 19.4.,	10.00 Uhr	Gebet zur Grabesruhe Jesu
		Beichtgelegenheit und Speisensegnung
	16.00 Uhr	Speisensegnung
	21.00 Uhr	Osternachtfeier
Ostersonntag, 20.4.,	10.15 Uhr	Festgottesdienst
Ostermontag, 21.4.,	10.15 Uhr	Eucharistiefeier
	18.00 Uhr	Festgottesdienst mit Vokalensemble und Orchester

Wer liebt, der tut auch viel und der vermag viel, und was in Liebe getan wird, das wird gut getan.

Vincent van Gogh

Impressum

Pfarramt Maria Bildstein, Dorf 84
T: 05572/58367
T (Pfarrer): 0676/832408137

www.maria-bildstein.at
pfarramt@maria-bildstein.at
Bürozeiten: MO – FR 9:00 – 11:00 h

